

Was ist die Projektarbeit „Soziale Kognition“?

Die Projektarbeit macht insgesamt 15 der im Master vorgesehenen 120 ECTS-Punkte aus, was insgesamt etwa einem halben Semester an Soll-Aufwand entspricht. Weil nur 105 dieser Gesamt-ECTS-Punkte benotet werden, macht sie in der Note **etwas mehr als 14% aus**. Sie stellt eine größtenteils eigenständige Forschungsarbeit dar, bei der eine wissenschaftliche Studie geplant, durchgeführt und ausgewertet wird.

Die Projektvertiefung in Sozialpsychologie sieht laut Modulhandbuch eine Aufteilung dieser 15 ECTS-Punkte in Teilmodule à 5 und 10 Punkte vor.

Was sind Inhalte der Projektarbeit „Soziale Kognition“?

Die Teilmodule sind in der Reihenfolge Teilmodul 2 – Teilmodul 1 abzuleisten, weswegen sie hier in dieser Reihenfolge präsentiert werden.

Teilmodul 2 ist 10 ECTS-Punkte wert. Es handelt sich hierbei um die Planung und Umsetzung einer kleinen Studie. In der Regel soll diese Arbeit **alleine** in Zusammenarbeit mit einem/-r BetreuerIn aus der Sozialpsychologie oder einem eng damit verwandten Bereich stattfinden, wobei größere oder eng miteinander verwandte Arbeiten nach Absprache mit dem/der jeweiligen BetreuerIn auch als Gruppenarbeiten möglich sind, solange ein individueller Leistungsnachweis möglich ist. **Benoteter** Leistungsnachweis ist hier die Abgabe eines **5-seitigen Exposés** zur geplanten Studie, worin der theoretische Hintergrund, die Fragestellung, die Hypothesen und die Methode (Design, Messinstrumente, Ablauf, Stichprobe, geplante Auswertung) beschrieben werden.

Teilmodul 1 ist 5 ECTS-Punkte wert. Es handelt sich hierbei um den Besuch der Veranstaltung „Projekte und Methoden der Sozialpsychologie“, was dem Kolloquium des Fachs gleichkommt. Die zu erbringende (benotete) Prüfungsleistung ist aus dem Seminarprüfungssatz, kann also verschiedene Formen annehmen (s. SFB). Typischerweise wird hier als Leistung verlangt, ein Referat zu einem Projekt zu halten. Je nach Kapazitäten im Kolloquium kann dieser Vortrag zwischen 10 und 60 Minuten ausfallen, wobei bei längeren Vorträgen eine kürzere Ausarbeitung anfällt (vgl. SFB). Es ist in **Ausnahmefällen** nach Absprache mit dem/der jeweiligen BetreuerIn möglich, einen anderen Leistungsnachweis zu erbringen (z.B. Posterpräsentation, Hausarbeit/Projektbericht). Diese Prüfungsleistung wird in der Regel **nach** dem Projekt erbracht, so dass ein Vortrag zu einem abgeschlossenen Projekt inkl. Datenanalyse und Diskussion gehalten wird.

Generell ist hervorzuheben, dass die Projektarbeit sehr gerne **der späteren Masterarbeit zuarbeiten** kann. Es lassen sich z.B. Paradigmen oder Stimuli vortesten, die man in der Masterarbeit vielleicht verwenden möchte. Oft kann durch die individuelle Betreuung auch eine Arbeitsbeziehung zu einem/-r MitarbeiterIn aufgebaut werden, die bei der Masterarbeit fortgesetzt werden kann. Selbst wenn die Projektarbeit eine komplett eigenständige Studie darstellt, die nicht von vorneherein an eine geplante Masterarbeit geknüpft ist, kann die Masterarbeit oft eine Erweiterung der schon bearbeiteten Fragestellung darstellen. Es ist jedoch natürlich **nicht zwingend erforderlich**, eine Verbindung zur Masterarbeit herzustellen.

Was ist der Arbeitsaufwand, der mit der Projektarbeit „Soziale Kognition“ verbunden ist?

Natürlich hängt der eigentliche Zeitaufwand vom spezifischen Profil des jeweiligen Studierenden ab.

Formal gesehen entsprechen 15 ECTS-Punkte der Hälfte der Soll-Belastung eines Semesters. In der Praxis heißt das, dass die Studie bemerkbar weniger aufwändig als eine Bachelorarbeitsstudie **am LS II** ist – diese Angabe ist möglicherweise schwer vergleichbar mit anderen Lehrstühlen, allerdings haben wir keine bessere Metrik.

Man sollte durchaus 5-10 Stunden in der Woche rechnen, in denen man Recherche, Operationalisierung, Probandenakquise usw. angeht. Wie bei allen empirischen Studien gibt es absehbare Stoßzeiten – am Anfang der Projektarbeit gibt es meistens eher fortlaufende Lese- und Rechercharbeit, die gut einteilbar ist, jedoch kann es kurz vor der Erhebung zu einem etwas engeren Zeitplan kommen, wenn Versuchsprogrammierung bzw. -leitung ansteht. Im Vergleich zur Bachelorarbeit fällt die Schreibearbeit dafür deutlich gebündelter aus, da nur ein 5-seitiges Exposé abzugeben ist. Die Herausforderung liegt hier mehr darin, die Studie knapp und adäquat zu beschreiben, als eine ausführliche und längere Beschreibung abzuliefern.

Bei vorhandenem Exposé und einer entsprechenden Auseinandersetzung mit den Daten nimmt der Vortrag oft keine größere Zeitmenge in Anspruch, da die Inhalte meistens schon vorliegen und nur noch in Form zu bringen sind.

Wie kann ich die Projektvertiefung „Soziale Kognition“ belegen?

Neben der Immatrikulation als Master-StudentIn Psychologie gibt es keine formalen Zugangsvoraussetzungen für die Vertiefung.

Die Suche nach einem/-r BetreuerIn gestaltet sich ähnlich wie bei der Bachelorarbeit – man kann also auf der **Homepage** des Lehrstuhls sich zu den Interessen der MitarbeiterInnen informieren und dort ggf. auch direkt nach [Bachelorarbeiten](#) schauen, die möglicherweise auch als Projektarbeiten vergeben werden können. Es empfiehlt sich auch, in der Veranstaltung „Projekte und Methoden“ die **Vorträge der MitarbeiterInnen** anzuhören, um dort ein Gefühl für deren Themen und Forschungsstil zu bekommen. Hier lässt sich allerdings aus praktischer Sicht hinzufügen, dass dies oft **im Semester vor der geplanten Arbeit** sinnvoll ist, da sich die Vorträge von MitarbeiterInnen meistens gegen Ende des Semesters konzentrieren.

Wenn man eine Idee hat, mit wem man arbeiten möchte, kann man sich direkt an die jeweilige Person wenden. Es ist möglich, eigene Themenvorschläge zu bringen oder mit dem/der BetreuerIn gemeinsam ein Thema zu finden. Wenn ein Thema gefunden worden ist, läuft die Arbeit in der Regel ähnlich fort wie eine Bachelorarbeit. Es ist natürlich auch möglich, in den Semesterferien mit einer Arbeit zu beginnen; das Modul ist nicht fest in die Vorlesungszeit verankert. Lediglich der Besuch von „Projekte und Methoden“ kann nur im Semester stattfinden.

Es ist sinnvoll, sich einigermaßen frühzeitig um eine/-n BetreuerIn zu kümmern, da die Betreuungskapazitäten leider begrenzt sind!

Termine zur Präsentation von abgeschlossenen Projektarbeiten (Teilmodul 1) werden in der Projektsitzung zu Beginn des Semesters vergeben, können aber in der Regel auch nachgereicht werden.